

Erscheinet:  
Jährlich früh 7 Uhr.  
Inserate  
werden angenommen:  
am Abend 6. Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

Leipzig, in die Blätter  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

Ausgabe:  
15.000 Exemplare.

Abonnement:  
Dreitjährl. 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährl. 20 Ngr.  
Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Inseratenpreise:  
Für den Raum einer  
gepflasterten Zelle:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
schränkt“ die Zelle  
2 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. Mai.

Der fürstlich Schwarzenburg-Sondershausen'sche Kammerherr und Hauptmann a. D. Albin von Krieger zu Bautzen hat den österreichischen Orden der eisernen Krone dritter Classe, der Dr. med. Giacomo Lipperg Dahme, der r. med. Stadtarzt Ludwig Müller und der Buchdrucker und Buchdruckereibesitzer Hermann Friedrich Heinrich Giesecke zu Leipzig den preußischen rothen Adler-Orden vierter Classe, der Weißbürgermeister 1. Jur. Martin Conrad Stephan zu Leipzig den preußischen Kronen-Orden dritter Classe, der höchste Expedient und Protokollant des Quartieramts zu Leipzig Johann Carl Friedrich Lamprecht den preußischen Kronen-Orden vierter Classe erhalten.

z. Auf erfolgte freundliche Einladung besuchte "Flora" am vergangenen Sonnabend das blühende Rhododenron-Sortiment des Herrn in jur. Stein I. Von dem reichhaltigen und vorzüglich cultivirten Sortiment zeichnen wie als neu und sehr schön besonders aus: Salams rosacea, hirschezein Margaretha, graciosum, lachesis et rosea, Mars, Saxonia, Baudens u. a. m. Erwähnen wir zwei von Erdal gezeichnete Sämlinge, welche gleichfalls durch Farbe und Bau ausgezeichnet waren. Auch mehrere der neuen indischen Azaleenarten in Flor, von denen Brunfels und Jan Paul als die vorzüglichsten erkannt wurden, obwohl sie eine gewisse Schwäche mit schon bekannten älteren Sorten nicht zu verleugnen vermochten. Neben der trefflichen Cultur der Rhododendrons überhaupt wurden die Anwesenden auf ein reiches Sortiment der neuesten Camellien aufmerksam gemacht, deren Blüthen erst später zu erwarten ist, und standen im Garten selbst die Camellien sehr schön. Sie fühlten aber Pflanzenfreude Rauheit und Lust haben, sich mit der speziellen Cultur einzelner Pflanzensorten zu beschäftigen, obgleich im Allgemeinen die Liebe zur Pflanzenwelt und Flores Kindern erschwerlicher Weise zunimmt und möglt., um so dankbarer war die Gesellschaft den Herren Dr. Stein für den ihr gebotenen Genuss. Die vom Herrn Particulär Schonert offiziell vorzüglichen Birnen, "Bergamotte Hennig", fanden wegen ihres Wohlgeschmackes allgemeinen Beifall. Nächste Exposition hoffentlich nach Tharand.

Die Kunstausstellung der zweit. Abtheilung Bilder aus der Joh. Meyer'schen Sammlung im Ausstellungssaale auf der Terrasse. Privatschäfe von Werth nicht den Augen des größten Kunstsprechenden Publikums zu entziehen, zeigt nicht nur von Herzengüte und Galanterie derjenigen, welche sich im Besitz solcher Kleinode befinden, sondern empfängt noch einen besondern Werth, wenn sich ein guter Zweck damit verbindet. Vorgenannte Ausstellung soll zum Besten des Künstler-Hausbank-Fonds dienen und so sind, wie schon früher ei und dazu nur Werke großer und bekannter Meister hierzu ausgerichtet worden. Wie lenken zunächst die Aufmerksamkeit auf zwei wertvolle Landschaften von Andr. Achenbach, sodann auf den Seestrand von E. Hilberbrand, der mit großer Naturwahrheit vor die Augen tritt, wie nicht minder die Landschaftsbilder von Weber in Düsseldorf und Rulpe. Gleich bemerkenswerth reicht sich an diese eine Gruppe von Thieren, ein Kalb, meisterhaft von Rosa Bonheur ausgeführt. Einer auf der Weide von August Bonheur, Kühe von Dehaas u. s. w. Ein Meisterstück ist jedenfalls das wallachische Führerwurf und im Bereich der Genrebilder sind Werke von höchstem Interesse vorhanden. Wir nennen hier: "der neue Hausschäfer" von Bautier, die "Whistperth" von Michel in Paris, der "Schlauchgang" von Meyerheim und andere. Das beste Stück der Sammlung bleibt jedenfalls: "Empfang eines Fürsten in einem hessischen Dorfe" von L. Knaus. Meisthaft gruppirt und von trefflicher Wirkung in allen Theilen, tief, seine Charakterisierung ohne irgend an die Carricatur zu streichen, bietet dieses Bild mit seiner frischen Individualisirung ein Stük aus dem "heist nur hinein in's volle Menschenleben". Man betrachte den in größter Lebhaftigkeit dastehenden Schulmeister; von dem Scheitel bis zur Sohle ein stereotypes Compliment, während der Gutsbesitzer mit seinem Vollbauch und seinem Selbstvertrauen ruhig der Anredegegenen harrt, die er unschuldbar von Sr. Durchlaucht erwartet. Sodann die Bauern, wo man sagen möchte: Dieser oder Jener hat dem Maler zum Modelle als Modell gestanden. Wer, wenn man den begleitenden Offizier des Fürsten mit dem Augenzwinker sieht, wird hier nicht sofort an den Baron Strudelmüller erinnert. Man glaubt aus dem geschnittenen Munde die nüchtrnde Stimme des Hochwohlgeborenen zu vernnehmenn. Voran die Gestalt des Fürsten mit der kalten, strengen Physiognomie, die Alles ohne auffallende Effekte und dennoch so frei, so malerisch, wie müssen geschehen: dieß Bild allein ist des Besuchs weith und machen alle Kunstreunde noch bei ebens heraus aufmerksam.

Ein Vorfall, der bereits der criminalgerichtlichen Entscheidung in sehr gerechter Weise verfallen ist und in Bezug auf sein Object den Betreffenden sehr thuer zu stehen kommt, ereignete sich in diesen Tagen. Wie erzählten ihn, nachdem wir

uns durch amtliche Urteile von seiner Wahrheit überzeugt, theils als Warnung für Pferdebesitzer, theils als Beispiel sonderbarer Geschäftslösigkeit. Der Thierichthuxerin hat ebenfalls davon bereits die geeignete Notiz genommen. Zu einem hiesigen Peitschenslager kamen 2 Herren und 2 Damen (?) und mietheten sich auf 2 Stunden v. Pferde. Schön in der Stadt galoppierten sie in verbotswidriger Weise auf dem Pflaster hin, namentlich auf der Christianstraße, so daß buchstäblich das Publikum schon hier gefährdet war. Schlimmer aber und in ein vollständiges Maß ging dieser "Amazonentum" am Feldschlößchen über und auf der weiteren Teufe, so daß Alles sich flüchten mußte. So kam es, daß das nunmehr auf 70 Louisdor taxierte Pferd, welches die eine Dame (?) ritt, nach der Rückkehr sofort in die Thierarzneischule geschafft werden mußte, wo es noch, wie das tierärztliche Augniss sagt, wegen "Hustenföhren" lag. So wird mit dem Eigentum Anderer, so wird mit den armen Thieren umgegangen und Reiset, der oft die Wanderstraße des Sonntags und Wochentags hinunterzieht, könnte von vergleichlichen Parforceritten, die mit dem richtigen Namen "Thierquälerei" zu bezeichnen sind, mehrere Fälle erzählen. Eine Dame wäre allerdings mehr Gefühl zuzuschreiben gewesen.

In Löbau wird, wie wir hören, am 20. Mai eine Gewerbeausstellung mit einer Ausstellung von Fohlen stattfinden, an welcher sich auch Richt-Löbau beteiligen können. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Verlosung von Preisen und gewerblichen Gegenständen stattfinden.

In Leipzig ist den Damen der Halbwelt der Besuch des neuen Theaters politisch untersagt.

In Leipzig ist der vor einigen Jahren schon wegen verschieden Wechselschlägen aus Sachsen flüchtig gewordene Kaufmann Ramsbeck — er war zuletzt in einem Kochlager beschäftigt — in Begleitung eines mit seiner Abholung von Frankfurt a. M., wo er zur Haft gekommen war, beauftragten Gerichtssoldaten eingetroffen und in gerichtliche Haft genommen worden. Der Betrag der begangenen Fehlungen soll sich auf 9000 Thaler belaufen.

Die allbekannte, seit etlichen Decennien beständene Raumann'sche Papier- und Kunshandlung an der Post ist seit gestern geschlossen.

Herr Musikdirector Pohle concertirt heute im schönen Garten des Lindner'schen Bades.

Ein im Inseratenteile befindliches Inserat der hiesigen Gross-Handlung von Johann Scholz, Rappelstraße Nr. 20 bringt eine enorme Anzahl Niederlagen des durch diese Firma seit Jahresfrist nach Deutschland überführten orientalischen Caffee-Schrotes. Wie wir bereits früher berichteten, ersteht der selbe fast ganz den indischen Bohnen Caffee und ist so außerordentlich billig, daß man sich von einem Loth, welches circa 1 Pfennig kostet, 12 bis 15 Tassen guten Caffee bereiten kann. Es ist diesem Artikel nicht nur durch sächsische Zeitungen und wissenschaftliche Journale, sondern auch durch die auswärtige Presse viel Anerkennung gegeben worden.

"Bauhen oder Budissin?" Das ist jetzt endlich entschieden worden, wie sich die Bewohner jener alten Stadt von nun an zu nennen haben. Die unlängst höheren Ortsnamen zur Entscheidung vorgelegte Frage, ob diese Stadt Bauhen oder Budissin namhaft zu machen sei, ist zur allgemeinen Friedigung dahin beantwortet worden, daß fortan "Bauhen" die allein zulässige Bezeichnung sei.

Das dritte allgemeine überlausitzer Gaukurnfest wird den 7. und 8. Juni in Seiffenheymdorf abgehalten werden. Der dasige Turnverein zählt zur Zeit 163 Mitglieder.

In der Buchdruckerei von Bloßmann u. Sohn (an der Kreuzkirche) ist ein Taschenkalender der Eisenbahnen, Dampfschiffe, Posten und Omnibusse nebst Droschketarif erschienen, der bei dem billigen Preise von 1 Ngr. noch ein Verzeichniß der Sehenswürdigkeiten und Väter Dresdens bringt.

Am 6. Mai brach in Niederoderwitz im Wohngebäude des Webers Kühnel auf bis jetzt unermittelte Weise Feuer aus und legte in kurzer Zeit dasselbe in Asche. — Wahrscheinlich aus Lebensüberdruss hat der 71 Jahre alte Auszügler und Schneider Johann Nehor in Buschow seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Er war übrigens ein leichtfertiger, dem Trunk ergebener Mensch. — Am 30. April erhing sich der an der Brustmässer such leidende 69 Jahre alte Weber, Musilus und Gerichtsschöpfe Johann Gottfried Buriq in Börditz, jedenfalls in einem durch seine Krankheit herverursachten Zustande von Beängstigung. — Im Steinichtwolmsdorf begab sich am jüngst vergangenen Walpurgisabend der Häusler und Weber August Lehmann mit seinen Kindern auf das Feld, um einer alten Sitte gemäß das Walpurgisneuer anzuzünden. Hierbei war der hinzugekommene, 15 Jahre alte Johann Gottlieb Bösel mit der 12jährigen Tochter Lehmanns in Streit gerathen und hatte die Letztere zu Boden geworfen. Lehmann brachte die Streitenden aus einander, indem er den Bösel am Halse anpackte und ein Stück weggeschleuderte. Kurz darauf — und

wie man sagt in Folge der von Lehmann erlittenen Misshandlung — ist Bösel franz geworden und am 5. Mai verstorben. Lehmann hat sich selbst den Verüchten gestellt. — Im Buchhaus zu Waldheim erhing sich ein wegen Diebstahls zu dreijähriger Freiheitsstrafe verurtheilter Dienstbot aus Böhmen, und in Biegra bei Löbeln ein zwöljhütiger Schulknauf aus durch vor einer ihm erwarten Strafe. — In Großwaltendorf bei Oberau ist am 29. April das Wohnhaus des Kramers und Stuhlbauers Eckert niedergebrannt. Es ist anzunehmen, daß das Feuer absichtlich angelegt worden, auch hat die Gendarmerie einen dichten Tatdringend verdächtigen Mauer und Steinbrecher aus Großhartmannsdorf arretiert und den Gerichten überliefert. — In Kleinböhla bei Oschatz ist am 4. Mai das Breitenschneider'sche Gut ein Raub der Flammen geworden. — In Obermischitz bei Lommatzsch ist am 5. Mai das Wohnhaus, die Scheune und das Seitengebäude der verwo. Börsdorf abgebrannt. Auch sind 5 Pferde, 5 Kübler und 24 Stück Schweine im Feuer mit umgekommen. Man vermutet Brandstiftung. — In der Gegend von Großröhrsdorf bei Liebstadt ist am 7. Mai der Leichnam eines ungefähr 50 Jahre alten Mannes, welcher sich elektrisiert hatte, in einem Buche aufgefunden worden. Die bei dem Leichnam vorhandenen Papiere ergaben, daß derselbe einem Straßenbauunternehmer aus Neuk an gehörte. — Kirchberg, 5. Mai. In vergangener Nacht brach eine Wand auf dem Obergeschoss zusammen und tödete den hiesigen Einwohner Friedrich August Schwarz auf der Stelle, während zwei andere Arbeiter nur leicht verwundet wurden. — Am 5. Mai hat sich der Zimmermeister Friedrich in Leipzig, jedenfalls wegen schwerer Körperleidern, erhängt. — Ein 22jähriger Bäckerlehrling machte dasselbem seinem Leben gleichfalls auf diese traurige Art ein Ende. — In Lößnig erhing sich ein 60 Jahre alter Handarbeiter. — Dasselbe thaten ein 43 Jahre alter Handelsmann aus Schönheide, welcher eine Witwe mit 7 Kindern in dem ähnlichsten Verhältnissen zurückläßt, und ein 44 Jahre alter Gutsbesitzer in Kröbern, welcher vier Kinder von 8 Kindern war. (S. Dfzg.)

— In Kainsdorf bei Zwönitz wurde neulich unter großer Beihilfe von Nah und Herrn der Grundstein zu einer neuen Kirche gelegt. Kainsdorf ist binnen 30 Jahren von 1000 auf 8500 Seelen herangewachsen, weshalb ein besonderer Kirchenbau und die damit zusammenhängende Ausfärrung von der alten Parochie Planitz geboten war. Interessant ist, daß dieser Kirchenbau völlig ohne eigene Lasten erfolgt, denn in Folge einer alten Stiftung Heinrich v. Beust's, eines Ahnherrn des früheren sächsischen Ministers, jähigen österreichischen Reichslandlers, fließen den Kirchenräumen aus den v. Arnim'schen Stolzschäften so bedeutende Einnahmen zu, daß jetzt bei der Erneuerung 60.000 Thaler gehobt werden könnten, wozu jährlich 5000 bis 6000 Thaler laufende Kohlengelder außer den Zinsen kommen.

D. — Hoftheater. Als fernere Rolle seines Gastspiels hatte sich vorgestern Abend Herr Otter den "Narziss" in Brachwagels gleichnamigem Schauspiel gewählt. Für Künstler, selbst von Bedeutung und in der Bühnenwelt accredited, ist es immer gewagt, in einer Parodie vor ein Publikum zu treten, welches noch von großen Erinnerungen zeigt und zu sich sagt: Diese Rolle sah ich von Dawson und er ist mir unvergeßlich. Zu diesem Aufruf fühlt sich Mancher veranlaßt, indem er hinzufügt: ich mag keinen Anderen sehen, ich will mir den guten Eindruck nicht verwischen lassen. Aus diesem Grunde, wenn nicht auch das schöne Werk mitwirkt, dürfte das leere Haus an jenem Abend zu betrachten sein. Herr Otter ergriff diese bekannte Rolle mit allen den geistigen Mitteln, die er in den früheren zwei Darstellungen fand und gemahnte uns in dieser Rolle sehr oft in Sprache und äußerer Ercheinung an Dawson. Wenn der verachtete Gast diesen Grübeler mit der Weile der Vernunft, diesen Narren mit so vernünftigen Gedanken, diese geistig lächerliche Sägemühle, welche, einmal gesehen, Alles gerammt, was man ihr unterziebt, auch nicht so ganz erschlägt, wie Dawson, so gab es doch Momente von wirklicher Bedeutung. Es traten solche vorzüglich im vierten und fünften Act hervor und es sind die mehrfachen Hervorruße dem Künstler von Herzen zu gönnen. Noch vor wenigen Jahren sahen wir Hendrich vom Berliner Hoftheater in dieser Glanzpartie, die sich damit einen gewissen Ruf errungen; frei und ehrlich sei aber hiermit das Belennin abgelegt: Herr Otter übertrug ihn unbedingt, und wenn wir dem äußerst brillanten Mann einen Namen von Bedeutung prophezeien, glauben wir nicht zu irren. Ein Schauspieler, noch in den zwanziger Jahren und neben einem Narziss den Lear, den Wallenstein, das dürkte wohl nicht so oft vorkommen. Die Vorstellung der anderen Rollen war die frühere und es sei nur erwähnt, daß Frau Bayre als Marquise de Pompadour durch vorzülliche Darstellung an den gespendeten Beifallsbezeugungen gerechten Anteil nahm.

Ber mehreren Tagen brachten wir die Mitteilung,

dass ein hiesiger Klempnerlehring seinen Lehrherrn nachst

Rollen und darauf die Flucht von hier ergriffen habe. Mit ihm zugleich sollte ein Stubenmaler gehilfe von hier durchgebrannt sein. Wie wir gestern erfuhren, ist der Maler gehilfe am vergangenen Montag hier wieder eingetroffen. Er kommt direct von Paris, woselbst er seinen Reisegefährten, den Klempner, verlassen hat, weil, während er Heimweh erhalten und sich wieder nach Hause auf den Weg gemacht, letzterer vielmehr in Absicht gehabt hat, von Paris nach Alger zu gelangen, um in die dortige Fremdenlegion einzutreten. Bis dahin aber seinem Reisegefährten zu folgen, hat der Maler gehilfe keine Neigung verspürt.

In einer Parterrewohnung in der Wettinerstraße hat vor einigen Tagen ein kleiner Brand stattgefunden. Alles Ansehen nach ist beim Anstoßen eines Streichhölzchen ein Funken in den in der Stube befindlichen Papierkorb gefallen und solches nicht sofort entdeckt worden. Die Bewohnerin des Hauses, die letzteres darauf verlassen, hat bei ihrem Rückkehr den Papierkorb verbrannt und verschiedene Möbel in der Stube angebrannt gefunden. Am Pauerkreis und an den Dielen ist dadurch kein Schaden verursacht worden.

Die Restauration des im Triebischthale bei Meissen so romantisch gelegenen, bekannten Buschhades ist jetzt wieder eröffnet worden.

Den Besuchern der Sachsischen Schweiz diene hiermit zur Nachricht, daß daselbst der Papststein mit seiner herrlichen Rundschau auf seiner Höhe einen Neubau empfangen hat, der den Besuchenden bis jetzt dort unbekannte Bequemlichkeiten bietet. Die neue Restauration ist mit allem Komfort versehen, enthält einen Speiseraum, heizbare Räume für längeren Aufenthalt, liefert gute Biere auf Eis, unterhält ein gutes Weinlager und wird überhaupt bestrebt sein, allen Wünschen Besucher zu genügen, die den Papststein besuchen, von dessen Höhe sich ein Panorama ausbreitet, welches zu den schönsten Naturgewissen zählen kann.

Die Kreidirection in Bautzen hat gegenüber der Wahrnehmung, daß in neuerer Zeit in Sachsen, insbesondere auch in der Landshut Loehe mit sog. "Industrie Union" im Kopenhagen vertrieben werden, Veranlassung genommen, darauf aufmerksam zu machen, daß der Betrieb von derartigen Loeche in Sachsen verboten sei. Zu diesem Verbot wollen wir noch die Erneuerung hinzufügen, daß auch in Dresden und Umgegend neuerdings wieder Betriebe angestrengt, ja mitunter sogar gelungen sind, welche Loeche anzubringen. Die sog. Industrie Union in Kopenhagen ist eine Warenfutterie, welche, wie die angestellten Forderungen bereits hinlänglich festgestellt haben, nur auf Übervortheilung und auf Täuschung derjenigen berechnet ist, welche ihre Loeche abnehmen.

Zur Niedermusik bei Meissen ist am 8. d. M. der Leichnam des vormaligen Juweliers Kaim von hier aus der Elbe gezogen worden. Der Einzelne hat sich vor ungefähr drei Wochen unter Umständen von hier entfernt, welche außer Zweifel lassen, daß derselbe seinem Leben selbst ein Ende gemacht hat.

Der zahlreiche Besuch der gestern Vormittag stattgefundenen constituirenden General-Veranstaltung der Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft zu Neisse ließ das rege Interesse erkennen, welches dem Unternehmen entgegengetragen wird. Nachdem der Vorsitzende des Comites, Herr Banquier Robert Thode, die Versammlung begrüßt und für das Vertrauen gedankt, welches das Unternehmen schon dadurch erfuhr, daß statt der erforderlichen 20000 Aktien über 6000 gezeichnet wurden, gab er zunächst Ausschluß über die bisherige Thätigkeit des Gesamtes und beantwortete namentlich unter Aufforderung des Herrn Wasserbau-Techniker Dachsel, die auch in der Presse laut gewordenen Bedenken wegen Mangels des zu einer Brauerei so wesentlich erforderlichen reinen und guten Quellwassers auf dem für dieselbe gewonnenen Areal. Es sind Versuchsschritte gemacht und namentlich in dem einen derselben ein so reichliches und nach dem Urteil der Herren Professoren Sudhoff, Fleck und Chemiker Lichtenberger reines und vorzügliches Wasser mit 6 Grad mittlerer Härte gefunden worden, daß der Bedarf nicht nur auf das Ausreichendste gedeckt, sondern auch bei größter Ausdehnung der Brauerei die Ergiebigkeit der Quelle nie zu erschöpfen sein wird. Hierauf giebt der Vorsitzende dem mitanhrenden Herrn Brauerei-Ingenieur und Brauerei-Besitzer Gustav Roback aus Prag das Wort, um von denselben unter Vorlegung der angefertigten Baupläne den Besammlten ein Bild von dem ganzen Unternehmen geben zu lassen. Herr Roback erklärt, daß die Bauleisten vorläufig auf einen jährlichen Betriebsumfang von 30.000 Eimer berechnet seien, doch ihrer Anlage noch leicht bis zu 50.000 Eimer und mehr in den Brau-, Lager- und Kellerräumen auszudehnen seien. Das Brauereigebäude wird auf dem sonst anliegenden Areal rechts der Straße von Dresden nach Blauen angelegt, welches sich sowohl durch die dataftende Hügel-Erhöhung vortrefflich zur Kellerei eignet, als hinsichtlich des Brauergaudes für den zum Kühlens des Bieres so wesentlich erforderlichen Froststrich ganz passend ist. Der für die Kellerei auszugrabende Wändefall bietet zugleich ein willkommenes, sowie die mitübernommene Biegelei reichliches und billiges Baumaterial. Sämtliche Bauleisten sind auf 67.000 Thlr., das zu beschaffende Maschinen- und Brau-Inventar sowie Gefäß auf circa 24.000 Thlr. veranschlagt. Die Keller werden kanalisiert und überhaupt alle Erfahrungen der neuesten Brau-Technik in Obacht genommen werden. Zur Eiserezugung werden flache Teiche angelegt, die leicht mit Wasser zu speisen sind und das Eis, dieses neuerdings wesentlich erforderlichen Lebensmittel der Bierbrauerei, billig und sicher liefern. — Die Versammlung nahm diese von Sachkenntniß und Tüchtigkeit zeugenden Mitteilungen dankbar entgegen und rückte hierauf der Vorsitzende an die Reihe die Frage wegen etwaiger Anbringung von Vorschlägen bezüglich der Vereinssstatuten, denen sich jeder Actionär durch die Zeichnung allerdings vorläufig unterworfen hat. Die Herren Mehränder und namentlich Herr Brummé handeln verschiedenes Mängel in dem Statuten-Entwurf und nützliche Abänderung desselben, bevor der Staatsexaminer zur Beprüfung vorgelegt werde. Comite-Mitglied Dr. Lehmann verspricht wesentliche Berücksichtigung dieser Wünsche, widerlegt auch einige Bedenken und giebt die Gründe an, welche die Fassung einzelner Statuten-Paragraphe

veranlaßten. Diese Angelegenheit wurde nach gegenseitiger Verständigung und Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung als bestreitend erledigt betrachtet und zur Wahl dreier Nachwählungsreviseure verschriften, welche bei Vertretung von 500 Stimmen auf die Herren Banquier Weber (Rösch Nachfolger), Redakteur Reichardt und Kaufmann Wagner hier, fiel.

Offizielle Gerichtssitzung am 11. Mai (Schluß). Carl Wilhelm Franke aus Nünzig war am vergangenen Weihnachtsabend in einem Forste mit einem Tannenbaum betroffen worden, aber damit nach dem Aufrufen des Waldauftschers, der ihn beim Licht des Schnees und des Mondes deutlich erkannt hatte, entlohen; er leugnete zwar, wurde aber durch seine eigenen Widersprüche und die Beeldigung des Waldauftschers überführt und war daher zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Durch seinen Einspruch veranlaßt, wies der Staatsanwalt nach, daß wegen des Auffalls aus Irrtum 1 Tag zuviel angerechnet worden, übrigens die Strafe gerecht sei, und das Gericht erkannte Franke demgemäß nur 3 Tage Gefängnis, jedoch mit Tragung der Entpruchs- und der übrigen Kosten zu. — Der Handarbeiter Wilhelm Emil Richard Steuer von hier, der wegen Eigentumsvergehen schon mehrere, länger dauernde Gefängnis-, Arbeitshaus- und Zuchthastraßen verbüßt hatte, war befreit worden, beim Aussehen aus seinem Vogt einem anderen der dort Wohnenden ein Paar gute Blätterhosen mitgenommen und verkauft zu haben. Da er hartnäckig leugnete und behauptete, es sei nur aus Versehen in der Eile und in der Dunkelheit des Abends geschahen, so hatte er eine umfangreiche Untersuchung veranlaßt, bei deren Schlusse er das Tuch tatsächlich überführt und zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden war. Sein begegnen erhobener, nur allein durch eine nochmalige Behauptung seiner Unschuld unterdrückte Einspruch war ohne Erfolg.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch den 13. Mai, Nachmittags 5 Uhr. Tagordnung: 1) Vortrag der Regierenden Eingänge, 2) Vortrag der Verfassungsdeputation, den Vortrag über den Anlauf der Fleischbank im Neustädter Rathaus betreut, 3) Vorträge der Finanzdeputation über: 1) ein Communiqué des Stadtrathes, das kommunale Areal an der Güterbahnhofstraße und dessen Veräußerung betr., 2) die zum Etat der Gasfabriken gestellte Position von 10.000 Thlr. für unvorhergesehene Ausgaben; 3) ein Postulat von 17.486 Thlr. 20 Rgt. für Beleuchtungs-Erweiterungen; 4) ein Postulat von 1529 Thlr. 7 Rgt. 4 Pf. zu Asphaltierung der verlängerten Christianstraße, sowie über ein dergl. von 603 Thlr. 28 Rgt. zu Pfasterung der angrenzenden Rossmühlenstraße; 5) die Correction der Nordstraße und das deshalb Postulat von 500 Thlr.; 6) die Anstellung eines fünften Steueraufschers und die Regulirung der Dienstbezüge der betr. Unterbeamten; 7) die Darleistung eines Kapitals von 4000 Thlr. an den Neu- und Antonstädter Turnverein und dessen Verzinsung; 8) die Postulate von 216 Thlr. 13 Rgt. 5 Pf. und 333 Thlr. 27 Rgt. zu baulichen Gestaltungen in der Kreuzschule; 9) verschiedene Stechungsangelegenheiten betr., 10) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schlusse Geheime Sitzung.

Hauptgewinne 5. Classe 73. Königl. sächs. Landes-Lotterie; Sitzung am 12. Mai:

5000 Thlr. Nr. 36187 70544.

2000 Thlr. Nr. 10061 39171 49729 74968.

1000 Thlr. Nr. 2674 3042 3466 4172 4218 16549 17479

23923 25666 29312 31328 31651 35158 36689 40600 42279 49747

70831 77960.

400 Thlr. Nr. 465 1894 4707 14854 17054 19872 20365

20626 24607 27251 27630 31593 31908 32939 40662 51769 51822

51964 53143 54863 55342 58163 59137 59253 60968 61285 62251

63136 63157 67115 67790 68339 70633 75171 79277 79641.

200 Thlr. Nr. 6663 6777 8132 8269 8784 9816 12043 12165

13485 15842 16444 26909 27913 30452 34365 34731 35598

38882 40506 41582 44980 48075 50430 52383 53957 56005 58117

58156 58714 59338 60208 60970 65052 65623 68078 73097 77134.

100 Thlr. Nr. 365 533 2639 4546 5211 5410 6856 7632

7484 10161 10920 10170 10002 16940 16783 17604 17397 18670

18370 13945 19583 20925 22147 22318 23437 24400 25735 25742

28177 30248 31200 31074 31446 34793 36677 37094 37915 38947

38486 39274 39376 40549 40289 40501 41517 42469 42525 43166

44625 44688 46688 47875 49651 49971 49996 49391 52410 52642

52709 52829 533-8 54231 54216 55974 57682 57921 58289 59789

59700 62053 62252 62053 63119 63506 64101 65093 67549 68037

69730 70663 71189 71920 72143 73404 74858 78378 79605.

Berlin, Dienstag, 12. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Das Zollparlament beschloß heute nach eingehender Debatte, das Tabaksteuergesetz und die Zolltarifvorlage durch Plenarvorberathung zu erledigen und mit der Vorberathung über das Tabaksteuergesetz am Freitag zu beginnen. (Dr. J.)

Wien, Montag, 11. Mai. Die Eisenbahnmcommission des Herrenhauses hat das Gesetz über die böhmische Nordwestbahn unverändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen. — In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses erklärte Minister Giskra, man müsse den letzten Rost hergeben, um die Verbindlichkeiten gegen die Staatsgläubiger zu erfüllen. Die Abg. Sturm und Kuranda sprachen für die Vermögenssteuer. Der Finanzminister Breitl erklärte: Er nehme keinen Anstand, auf eine andere, als die Vermögenssteuer einzugehen. Dann müßte entweder eine Classteuer oder eine Erhöhung der bestehenden Steuern beliebt werden. Der Budgetausschuss nahm folgende Anträge an: Bei der Defizitsdeckung sind die Staatsgläubiger und die übrige steuerfähige Bevölkerung heranzuziehen. Die Fragen der Staatschuld sind sofort definitiv zu entscheiden. (Dr. J.)

#### Die Verbreiterung der alten oder Augustus-Brücke.

— Da hört ich,  
Was der Augen denkt, der Gute weiß,  
Und trau mir geraten hab' ich nichts bewahrt.  
Sdiiller.

Wenn wir dem Gedanken Raum geben, welche großen Umgestaltungen Dresden in den letzten Jahrzehnten erfahren, wenn wir einen Blick auf den immensen Aufschwung werfen, der das öffentliche Verkehrsnetz umfaßt und immer mehr Raum zu gewinnen sucht, so muß sich die Ausweitungsfähigkeit unbedingt der alten Elbbrücke zuwenden. Sie ist das Bindemittel der Alt- und Neustadt, sie ist die Blut-, Schlag- und Lebensader der zwei getrennten Körper, die doch in eins zusammen-

schnellen. Für unsere Bevölkerung und den Aufschwung von auswärts aber bietet sie nicht mehr den Raum, den sie vor Jahrhunderten oder vielleicht noch vor fünfzig Jahren gewährte. Alles Neue und Werbende hat seine Schwierigkeiten, weil Vieles noch zwischen der dumpfen Unempfindlichkeit und Gleichgültigkeit schwimben, wodurch sie das öffentliche Leben als ein gleichförmig treibendes Perpetuum mobile betrachten. Trotzdem aber gibt es auch noch ehrliche Anschauungen, welche den Aufschwung und die Unterstützung des öffentlichen Verkehrs zu gleicher Zeit als Zweck und bewegende Kraft erkennen und in dem endlosen Kreislauf das ahnen und erblicken, was wir Universalgeltung nennen.

Kommen wir, nach diesen einleitenden Worten, auf die Verbreiterung der Augustusbrücke zurück, auf ein projectiertes und leicht ausführbares Unternehmen, zu welchem Herr Baumeister Louis Hartenstein hier selbst eine höchst erfreuliche Anregung gegeben. Seine Idee hat er vorläufig durch vier architektonische Blätter verwirklicht, welche jetzt im Saale des Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse zur Ansicht aufgestellt worden sind und sich großer Beachtung von Seiten Derjenigen zu erfreuen haben, welche die Verbreiterung der alten Elbbrücke als eine Notwendigkeit erkannt. Als wir am vergangenen Sonntag den von Herrn Baumeister Hartenstein trefflich gewidmeten Blättern eine Beobachtung widmeten, ergingen sich dagegen Sachverständige in Rede und Gegenrede lobend über den Plan und wünschten dringend, daß diese Idee im Interesse der ganzen Stadt zur Ausführung gelange.

Die zwei größeren architektonischen Blätter enthalten eine Ansicht der jetzigen alten Elbbrücke und dicht darunter die Ansicht nach der projectierten Verbreiterung mit den Details eines eisernen Gitterträgers. Das zweite Blatt enthält die Situation der Brücke sammt Umgebung in der Alt- wie Neustadt. Sodann noch zwei Querprofile, das eine vor, das andere nach der Verbreiterung, Wasserlöcher und Brückeleitung, welche Überführungen bereits der Herr Ingenieur Löhrmann in einer beiderlei Broschüre: "Die Wasserversorgung Dresdens", nachgewiesen hat. — Zwei kleinere Blätter veranschaulichen das Projekt von zwei Portalen am Altkönig'schen Eingang der Brücke.

Betrachten wir jetzt, was vorhanden und — was werden soll. Die jetzige alte Brücke ist im Gewölbe 16 Ellen und mit den ausgebohrten Pfählen 27 Ellen breit. Davon kommen zur Zeit auf dem Fahrtweg 13 Ellen und auf den beiderseitigen Trottoirwegen 6 Ellen (jeder einzelne 3), wobei jedoch rechts und links 1,5 Elle Trottoir auf Tragsteine gegründet ist.

Nach der projectirten Verbreiterung wird der Fahrtweg 16 Ellen und die beiderseitigen Trottoire zusammen 11 Ellen, jedes 1,5 Ellen, breit, wonach die ausgebohrten Pfähle für den neuen Trottoirweg benutzt werden sollen. — Die Portalaufbauten stehen auf einem prächtigen Treppen- und Sockelunterbau und werden zusammen von 20 korinthischen Säulen umschlossen. Die reiche Architektur dieser Portale endigt am Sockel einer wirklichen plastischen Gruppe. Auf dem rechten Portalaufbau steht die Figur der Elbe, wie sie eben aus dem Kahn mit dem Ruder in der Hand ans Land steigt. Zu beiden Seiten gewährt man ihre Ereignisse und Umgebung durch Figuren dargestellt, als: Fischerei, Schiffahrt, Weinbau etc. Das linke Portal wird gekrönt durch eine eben so große, 9 Ellen hohe Statue der Saxonie, welche, figürlich dargestellt, die Genüsse und Freuden des Lebens beschützt und durch kleine Gestalten verhindert läßt. Auf ausgebauten Sockeln am rechten und linken Portale befinden sich zwei Löwen, von denen jeder ein Wappen hält. Hinter den Portalaufbauten erblickt man zu beiden Seiten eine Freitreppe nach dem Elbufer.

Jetzt ein Wort über den Kostenpunkt. Die Verbreiterung würde nach einem vorläufigen, genauen Anhange nicht mehr als 50.000 Thaler betragen, indem das jetzige Eisengeflechter ferner benötigt werden könnte und das jetzige Trottoir zu einer breiteren Verwendung bereit läge. Die neuen Trottoirwege sollen durch Asphalt, wie am Altkönig'schen Rathaus, hergestellt werden. Also 50.000 Thaler; mit den Portalen aber und allen darauf befindlichen Gruppen zusammen 100.000 Thaler. Hierbei ist nun zu bemerken, daß die Portale nicht unumganglich nötig sind, jedoch einen schönen Schaukasten bieten dürfen, der um so mehr Bedeutung empfängt, weil Dresden an solchen monumentalen Erscheinungen nicht gerade überreich verkehrt ist. Also geprüft und gewürdigt, was einer unserer Mitbürger mit Kenntniß, Fleiß und großer Mühe geschaffen und im Saale des Kunstvereins aufgestellt hat.

\* Prag. In der Nacht vom 7. Mai bemerkte eine Communalwachtkontrolle in der Fleischhauergasse auf der oberen Neustadt einen Offizier mit einem elegant gekleideten Mädchen im eisigen Gespräch begriffen liegen. Kaum hatte sich jedoch die Kontrolle etwa hundert Schritte weit entfernt, als der Offizier dem Mädchen mit einem Messer an den Hals durchschneidet und wo er so zu tun, daß der Kopf nur noch an den Halsbändern am Klumpen hing und die Unglüdliche sofort, ohne einen Laut von sich zu geben, starb. Der Offizier ließ die Leiche zu Boden gleiten, setzte sich auf den Steinfelsen vor dem erwähnten Hause und versuchte nun sich selbst die Kehle zu durchschneiden. Dies gelang ihm jedoch nur teilweise, so daß er von der rückkehrenden Communalwachtkontrolle noch lebend angetroffen und an der vollständigen Ausführung seines selbstmörderischen Vorhabens gehindert wurde. Die Communalwache requirierte sofort Hilfe aus dem Hause und benachrichtigte die Behörde und die Bezirkärzte. Der Offizier giebt die Untreue seiner gemordeten Geliebten als das Motiv zur That an.

\* In Wien kursirt auf die zu 20 Jahren Kaiser verurteilte Julie Ebergemü folgendes Gedichtchen:

Loht sie nur lämpig ei,  
Auf die Dame vom Sill,  
Und die Rose rümpten,  
Was den Gräten betrifft;  
Das Eine bleibt jeder  
Und immerhin war,  
Dass Julie Ebergem  
ein Mord Mabel war.

Dr. med. G. Neumann, pract. & Specialist für Chirurgie u. Gastroenterologie. Sprechst. 8-10 Uhr. I-4 Rad. Gr. Platz 21a

## Himbeer-Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.  
Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich bei  
heiterlichen Wohlgeschmades wegen nicht nur zum Zugießen der  
moussirenden Wasser, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches  
Brennwasser, die vorzüglichste Limonade.

**Die ganze Flasche 16 Ngr., die halbe  
9 Ngr., die Kanne 16 Ngr.**

**Ferdinand Vogel,** Breitestraße 21.

## Milch-Extract

### oder condensirte Milch.

Die Deutsch-schweizerische Milch-Ex-  
tract-Fabrik in Vevey in der Schweiz und in Kempten  
hat uns den Alleinverkauf ihres Milch-  
Extractes, welcher in einer der leichten Nummern der „Warten-  
taube“ von Herrn Professor Dr. Vogel empfehlend besprochen worden  
ist, für Dresden und Umgebung übergeben und halten wir hiermit  
denselben

in verschlossenen Blechbüchsen von 1 Pfund Inhalt  
" 10 Ngr.

angelegenst empfohlen.

**Weigel & Zeeh.**

## Restauration „zum goldenen Schwan“

empfiehlt H. Culmbacher à Glas 2 Ngr., außer dem Hause à Kanne  
30 Pf., 12 Flaschen für 1 Thlr., sowie Königsbier, à Kanne 3 Ngr.  
12 Flaschen für 24 Ngr.

C. Schulze.

### Bayerisches Brauhaus.

Bei Eröffnung der Gartenrestauration empfiehlt  
ich ausgezeichnete frische Biere. Heute von 3 Uhr an Plinzen.  
Hochachtungsvoll T. Peisker.

## Geschäfts-Eröffnung der Restauration in Werthmann's Hotel,

Neustadt, am Markt Nr. 11.

früher „Stadt Braunschweig“.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern jut Nachricht, daß ich mit  
**Donnerstag den 14. Mai** in dem von mir läufig übernom-  
menen Hotel ein der Neuzeit entsprechendes **Restaurant** eröffne. Ich  
werde mir es stets zur angelegentlichen Pflicht machen, durch gute, reelle  
Bedienung, ein ff. Glas Volumisches und echt Bayerisches, sowie eine gute  
Küche die Kunst meiner mich beehrenden Gäste zu erwerben.

Um steten recht zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst und zeichnet hoch-  
achtungsvoll **Herrmann Werthmann.**

Dresden, im Mai 1868.

## Soolbäder im Hause.

Allen Denein, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind,  
ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, folge zu leisten; Eltern,  
die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wie  
durch unser

### Kösener Mutterlaugen-Badesalz;

und unsere bromreichen Mutterlaugen vollsten  
Grau. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließ-  
lich mit unserem Product verorgt worden; die außerordentlichen  
Resultate, welche alljährlich daselbst bei **Serophelin, Haut-  
ausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fett sucht etc.** erzielt werden, überheben uns jeder  
weiteren Appreisung unseres Products.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in klei-  
nen abgepaßten Gebinden von  $\frac{1}{4}$ —1 Etr. a Etr. 4 Thlr., in  
Glasbüchsen pfundweise exclusive Verpackung a Pfund  $2\frac{1}{2}$  Etr.,  
die unveränderte Mutterlauge in gut verpacktem Glasballon a Etr.  
 $1\frac{1}{2}$  Thlr.

**Saline Dürrenberg a. Saale.**  
**Richter & Saeltzer.**

**Auction.** Freitag den 15. Mai des Vormittags  
11 Uhr sollen in der Königl. Gerichts-Auc-  
tion — Rennwegstraße Nr. 21 —

### 12 Sach Roggenmehl

Nr. 0 und 1, à 1 $\frac{1}{2}$  Ctr.,  
versteigert werden. Carl Breitfeld, Königl. Gerichts-Auctionator.

**Nur bis zum 16 d. Ausverkauf**  
**von Brusch-Tabakken etc. etc.**

in Taschen und lose zu Spottpreisen  
L. H. Schulz, Freiberger Platz 23.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße  
Nr. 1, II. C. KOX jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

**Dr. med. Keiler,** Wallenhausenstraße 5 n.  
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

**Geld** wird auf Piano-vitz, Möbel, Waren und Wand aus  
Art unter strengster Discretion geliehen Da: d'hauffstraße 6 II.

## Diana-Bad

Bürgerwiese 15. Was-  
nen-, Cur u. Haus-  
bäder zu jeder Tageszeit  
ausgen. Sonntags Nachmittag.  
Irish-Römische-Dampf- u. Duschbäder von 7—1  
und 3—7 Uhr. Für Damen: Montag von 3—7, Mittw. und Sonn-  
abend von 7—1; sonst eins für Herren.

**Schlafrock-Wmagazin,** Rennwegstraße 24,  
nur 2. Etage.

**Geld** auf gutes Pfand bei J. Lehmann,  
15, III. gr. Schleißgasse 15, III.

## Eingesottene

### Brezelbeeren u.

### Blaumenmürz

empfiehlt zu ganz billigen Preise

**A. Prätorius.**

Priechnikstraße 36.

Täglich frische Bouillon, billigen  
Mittagstisch a la Carte zu  
jeder Tageszeit in und außer dem  
Hause empfiehlt

**H. W. Göß,**

Badergasse 13.

Eine flotte Restauration, in Mitte  
der Altstadt, an einer der lebhaftesten  
Straße, ist veränderungshalber für  
400 Thaler sofort zu verkaufen.

Käufer wollen ihre Adresse mit  
„Restauration“ bezeichnet, in der Expedition d. Bl.  
niederlegen.

## Zwei tüchtige

Spitzmauer werden sofort gesucht  
beim Steinmeijer in Plauen.

**Widelmacher oder Widelmache-  
rinnen** werden gesucht  
Leipzigerstraße Nr. 31, pr.

Um Montag früh ist von Nöhrdorf  
ab Meilen bis Dresden ein Sä-  
bel verloren worden. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, denselben gegen  
eine gute Belohnung in der Reu-  
säder Reitercaféne Flügel B. Stube  
Nr. 4 abzugeben.

## Grundstücksverkauf.

- 1) Ein Haus mit Garten in der  
Seestadt, nahe am böhmischen  
Bahnhof,
- 2) ein großes besgl. nahe am Räd-  
tzplatz,
- 3) ein besgl. auf der Marien-  
straße

ist zu verkaufen beauftragt  
Adr. Weber, Altmarkt 15 II.

Ein Lackiergeh. sucht sofort anderm.  
Condition. Schriftl. Adr. niedrig.  
Weisbergasse 2 im Caffelocal.

## Ausverkauf

von Herren-, Damen- und Kinder-  
schiefern, Schalen in Zeug und Ledern  
zu billigen Preisen

Wallstr. 14. G. Schmidt.

## Gasthaus- Verwaltung.

in Dresden, Mitte der Altstadt, 11  
Fremdenzimmer, sauber Fremdenver-  
kehr und vieler Ausspannung, ist Ver-  
waltung halber anderweitig zu ver-  
geben. Die vollständige Einrichtung  
ist läufig zu übernehmen und kann  
die Übernahme sofort erfolgen. Be-  
werber wollen ihre Adressen unter  
T. O. 12 poste rest. Hofpostamt  
Dresden einsenden.

## Arbeitsfrauen

werden gesucht in der Wärtnerie  
Weisbergasse 15.

## Oskel Tom's Hütte.

Alle Tage frische Brötchen u.  
Nährkuchen.

Wittwe Baumann.

## Ein Omnibus

von leichter doch dauerhafter Bauart,  
in gutem Stande, zu 12—14 Per-  
sonen, offen und ganz bedekt zu fah-  
ren, bin ich beauftragt billig zu ver-  
kaufen.

**Ernst Damm,**  
Sattlermeister.  
Dresden, Röhnlitzgasse 9.

Aufgang 6 Uhr. Restaurant 10 Uhr.

## Königl. Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

**Großes Concert**  
von der Frankfurter Kapelle, unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters  
**Johann Georg Fritsch.**  
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Programm am den Gassen.  
Morgen grande Scène musicale. Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Täglich Concert. J. G. Marschner.

## Feldschlösschen.

**Grosses Militär-Concert**  
vom Musikkorps des K. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101,  
unter Direction des Herrn Musikkapellmeisters A. Trenkler.  
Norddeutscher Parlaments-Marsch von "Mannland an Bord", Quodlibet von  
Reitzen.  
Ouverture zum Präsidenten von Süden.  
An der schönen blauen Donau. Walzer aus "Cavallerie von Weber".  
Gavotte aus "Fiozino von Bobrow".  
Ouverture zu "Loh von Kossm.".  
Geburtstags-Marsch von "Haus derin".  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Freier.

**Große Kirchweihfest**  
des Königl. Großen Chors.  
Heute Nachmittag 4 Uhr:

**Großes Concert**  
von Herrn Stabstrompete Friedrich Wagner mit dem Trompetenchor  
des K. S. Gardereiter-Regiments.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Wm. Lippmann.

**Loschwitz**  
Heute Mittwoch, den 13. Mai

**Großes Militär-Concert**  
vom Handboistens-Chor des Inf. Regt. "König Johann", unter Leitung des zivilen Musik-Direktors Gustav Kunze.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 2½ Rgr.

Das um 3 Uhr nach und um 8½ Uhr von Loschwitz abgehende Dampfschiff mit Musikbegleitung. Demitz.  
Für diesen Tag gültige Karten sowohl für Ein- und Rückfahrt auf dem Dampfschiff, als auch für das Concert, sind ab 2 Rgr. in den Billet-Verkaufen der Sachs. Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Alt- und Neustadt-Dresden) an selbigem Tage von früh Morgens an zu bekommen.

**Schiller-Schlösschen.**  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikkapellmeisters Erdmann Pischboldt.  
Ouverture "Die Nippen", v. St. Venet. Finale (1. Act) a. Von Juan. v. Mozart.  
Te-pit. u. Chor u. Ouverture, v. Weber. Symphonie A-dur von L. v. Beethoven.  
Die Humoreske, Walzer von J. Vanner. Ouverture 3. Stahlharfen von Bouleau.  
Makrofonat u. b. Allegro diandante, Abendstück von Richter.  
von R. Wagner.  
Ouverture zu "Rohrbläser in Russ. u. Mold. Impressionen Polka von Schubert.  
Arie (Akt I) von L. v. Beethoven.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Ad. Reit.

## Lincke'sches Bad.

Bei kühler Witterung im großen Saal

Heute Mittwoch, den 13. Mai:

**Großes Concert**  
von Herrn Musikkapellmeister Pohle mit seiner Kapelle.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Busch.

Zur Aufführung kommt auf Verlangen: Ouverture zu "Marianna", Cup.  
die Deserteure, Finale a. d. Judin, Arie aus "Stabat mater", Preludio, Chor  
und Cavatine aus "Giuramento", Marsch lumentre (Op. 26) von Beethoven.

## Borländische Anzeige.

Garten-Restaurierung zur

**Stadt Coburg.**  
Morgen Donnerstag, den 14. Mai:

**Großes Militär-Concert**  
vom Handboistens-Chor des K. S. Leibgrenadier-Regiments "König Johann",  
unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Gustav Kunze.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 2½ Rgr. Ad. Hillme.

## Restaurations-Eröffnung.

Unterzeichnete empfiehlt seine neuerrichtete Gartenrestaurierung zum **Friedrichsgarten**, Friedrichstraße 4, mit Billard, Skiegala und Gesellschaftssaal dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.

Mit guten Speisen und Getränken werde ich wie stets aufwarteten.

C. Wagner,

Nr. 4.

**Hof-Bier-Vocal.**  
Blumengarten, Bautznerstr. 6.

Heute, sowie alle Mittwoch, im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saal: **Frei-Concert von der beliebten Quintett-Kapelle**. Zur Aufführung kommen unter Anderem: Solos für Violin, für Violoncello u. s. w.

Zur reichhaltigen Speisenkarte etc. ist bestens gesorgt, und  
bietet um zahlreichen Besuch.

August Schulze.

## Löbau-Zittauer Eisenbahn.

### Gegen-Exempel zu der in Nr. 127 d. Bl. enthaltenen Dividenden-Berechnung.

Im Jahre 1865 betrug die Einnahme pro Meile . . . . . 45,607  
und die Dividende 1½%.  
- 1866 betrug die Einnahme pro Meile . . . . . 34,600  
und die Dividende 0%.  
- 1867 betrug die Einnahme . . . . . 45,500,  
also weniger als 1865, und dabei soll eine Dividende von 6% und mehr herauskommen gegen eine damalige Dividende von 1½%?

Mit Berücksichtigung der außerordentlichen Einnahmen und der zu gewährnden Kriegsentschädigung darf auf höchstens 1 1½% Dividende pro 1867 gehofft werden, da — es auf die Aktion La. A. nur ein Pfennig verteilt wird — erst 4% auf 500,000 Thlr. La. B. Aktion abgehen. XX.

**Garten-Restaurierung**  
zur Eintracht,  
Tharandterstrasse 15.

Mittwoch den 13. d. M. Abends von 7 Uhr an

## Großes Frei-Concert.

bei ungünstiger Witterung im Saal, möbel ich mit Sesselstühlen, einem S. Lagers, vorzüglichem einfachen Bier und verschiedenem Speisen aufzuwarten werde.

Th. Gottschall.

NB. Während des Sommers alte Mittwoch Frei-Concerthe.

## Befauntmagazin.

Das unterzeichnete Höfchen verleiht von jetzt ab gegen Bezahlung eine größere Partie **gewaltes Helf-, Flach-, Röhrebüchs- und Bandeisen** in verschiedenen Dimensionen zu bedenken herabgesetzten Preisen. Das Eisen ist durchgängig von anerkannter guter Qualität und kann zu landwirtschaftlichen Zwecken besonders empfohlen werden.

**König Friedrich August-Hütte**  
im Plauenschen Grunde bei Dresden.  
Die Administration.

**Nur Schlossstrasse Nr. 2,**  
zunächst am Altmarkt, Gewölbe im Hofe.

## Keckle Waren!

**Wehrhaft billigste Preise!**  
Kaffee-Service, mit Gold decort, von 1 Thlr. an;  
Tassen, mit Gold decort, von 3 Rgr. an, in weiß oder bedruckt von

1 Rgr. an;

Speiseteller in Porzellan von 1 Thlr. an.

Zugleich empfehle ich allen geehrten Haushalten mein Lager in allen nur möglichen Küchengeschirren zu den billigsten Preisen.

**August Hofmann.**

**Kleiderstoffe eigener Fabrik,**  
neueste Deutins, sowie große Auswahl in **Kantenröcken** empfiehlt zu Fabrikpreisen

**G. Henning, Hauptstraße 13.**

## Mathsfeller-Berpachtung.

Der biegsige, mit Dampfbrennerei verbundene Mathsfeller, auf welchem die Berechtigung zum Weinschank, Weinhandel, Brannweinbrennen und Brannweinverkauf haftet, soll

den 10. Juni dieses Jahres

vom 1. Mai 1869 an auf 6 hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanen, anderweit verpachtet werden.

Hierauf rechtzeitige Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen, an dem gebildeten Tage Vormittags im Sitzungszimmer auf hiesigem Mathshause sich einzufinden und Mittags 12 Uhr der Vication gewärtig zu sein.

Die Pachtbedingungen, welche aus den im hiesigen Mathshause und Schürenhäuse befindlichen Anträgen ersichtlich sind, können auf Verlangen auch abschriftlich gegen Bezahlung der Copialien mitgetheilt werden.

Pulsnitz, am 11. Mai 1868.

**Der Stadtrath.**

Ado. Rörner, Bürgerstr.

**Hente sowie alle Mittwoch**  
**Platz auf dem Gambrinus**  
(Löbtauerstrasse).

**Bergkeller.**  
Hente sowie jede Mittwoch

## Käsekäulchen.

**Scarlet-Pelargonien**

in besten Sorten und großer Auswahl. **Datura arborea**, **Fuchsien**, **Lantanen**, **Loebelien**, **Canna**, **Ricinus**, verschiedene Sommergewächse zu Einfassungen, **Zierkürbisse** zum schnellen Beschatten der Lauben u. a. m. empfiehlt

**Oscar Liebenau,**

15b Tharandterstrasse 15b.

**Reisewitz.**  
Heute Mittwoch Käsekäulchen von belannter Güte.

**Gasthof zu Löbau.**  
Heute Mittwoch Slinzen.

## Für Damen!

Ein junger, gebildeter Mann, Apotheker, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen und bietet Briefe sub A. K. möglichst mit Photographie bis zum 20. d. M. an die Expedition d. M. gelangen zu lassen. Direktion Ehrenstraße. Photographie auf Wunsch zuließ.

## Wagen.

Mehrere offene, hub und ganz verdeckte Wagen stehen billig zu verkaufen. Nähres Webergasse, 18, 1. Golles.

Otto Ludwig,  
Gärtner u. Wagenbauer.

Ein kleiner

Graundstück,

in der Nähe von Dresden, mit 64 Scheffel Ahd. ist billig zu verkaufen. Nähres Webergasse, 18, 1. Golles.

## Billigster Verkauf!

Um schnellsten Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich  
Herrenstiefel von 2½ Thlr. an,  
Damenstiefel von 1½ Thlr. an.  
Wer mich besucht wird billigst  
seine Güte finden.

W. Hille, früher W. Heinze,

5. Marienstraße 5.

Ein feingerades  
Schleiferkreis Pferd  
(Goldrucks, jung),  
ist zu verkaufen. — Nähres zu erfragen in der Chemischen Fabrik zu Chemnitz beim Inspecteur.

## Sommerwohnung-Bermietung.

Gut in der Nähe bei Pirna, nicht an der Elbe gelegene Wohnung, 1. Etage, mit reizend schöner Aussicht nach den nächsten Punkten der Sachsenischen Schweiz, ist für das Sommerhalbjahr im Höhnen oder getheilt gleich zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

## Zu verkaufen

2 noch neue Gartensprößen und eine Transmission mit Lager und Ganguren für eine Drehbank passend bei

**Boltmar Häufig,**

Reichenberger Straße, Nr. 10. a.

In einer Provinzialstadt wird ein gängbares Geschäft, mit oder ohne Hausgrundstück bei mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht durch das Nachweissungscomp. Jacobsg. 8 part.

## Kern-

## Talg-Seife.

Wund 4 Rgr. 5 Pf. u. 10 Rgr. 10 Pf.  
Wund 1 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf.

Kernharzseife, Wund 35 u. 40 Pf.,  
hohe Weizenstärke, Wund 36 und  
40 Pf. Soda, Wund 12, 16, 20  
30 Pf. Spirits, 1 Canne 6 und  
7 Rgr., empfiehlt einer geregelten Be-  
achtung.

**Gustav Fickert.**  
Große Brüdergasse, 33.

## Flut-

## Fäcons,

neuester Moden, sind eine großer Par-  
tie, um schnellen Umsatz halber, das  
Dutzend für 20 Rgr., ebenso billige  
Brüche und Borden auf Strohläuse zu verkaufen.  
Ostra-Allee 31 im Strohläuseghäus.

## Großbach.

4—5000 Thaler werden zu 5 %  
Beginn auf Landgrundstück bei  
sicherlicher und guter Hypothek  
zu erbringen gefordert. Nähres Auskunft  
erhält A. Schultz, Freiberg,  
Peterstraße.

## Bäderciverkauf!

am Leipziger Bahnhof, massiv u. neu  
gebaut. Dies Grundstück würde sich  
auch für Feuerarbeiter oder Fleischer  
eignen. Preis 3000 Thlr. Anzahl-  
lung wenig.

Nähres z. Sonne, Scheunenhöfe.

Hierzu eine Lage.